

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauerfreund“

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Neuzeit Nachrichten - Halle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich fest ins Haus.  
Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pf. mehr.  
Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Nr. 2, 10 1909.  
Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ 2, 10 1909.  
„Der Bauerfreund“ 2, 10 1909.  
„Halle'sche Familienblätter“ 2, 10 1909.

Verantwortliche Redakteur:  
Dr. Ludwig Grottelmann (Halle) und Emil Grottelmann (Halle)  
Verleger: Dr. Ludwig Grottelmann, Halle a. S., Markt 12.  
Druck und Verlag von B. Neumann, Neudamm 12.  
— Preisprospekt: Expedition 212 u. 62. — Redaktion 1212. —

### Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Mit einer Eingabe an den Reichskanzler hat der Verein Samaritaner wieder sich energisch für die Sicherung der Mannesmannschen Konzession in Marokko verwendet.

Der Senior der deutschen Altkonkurrenzprofessoren Ludwig Friedländer, ist in Straßburg im Alter von 85 Jahren gestorben.

Das Oberlandesgericht zu Wien hat entschieden, daß der kleine angeheiratete Graf Joseph Wladislaw nicht den Sohn des gräflich Wladislaw'schen Ehepaares, sondern ein Kind der Bahndirektorin Frau Cecilia Wener ist.

In Bienen i. B. haben 1000 Sticker infolge Nichtbewilligung ihrer Forderungen die Arbeit niedergelegt.

Die Tochter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien Prinzessin Julie von Coburg ist in Brüssel eingetroffen.

In einem Bojar in London brach ein Brand aus, der einen ganzen Häuserblock einäscherte. Hierher wurden 3 Tote geboren, viele Verletzte sind durch Herabdringen aus den Fenstern verletzt.

In Newport brachen am Sonnabend in drei Theatern Brände aus, wobei 40 Personen verletzt wurden.

Als Nachfolger Jelasas wurde der frühere Staatssekretär Madrid zum Präsidenten von Nicaragua gewählt.

#### Ein beneidenswerter Staat.

Die bunte Karte der über alle Weltteile sich erstreckenden Kolonialbesitzungen Belgiens wird anfänglich des Chronometers ausgestellt. Unwillkürlich erhebt sich da die Frage: wie kann auf so geringe Unternehmungen ein kleiner Staat sich einlassen, der bei einer Friedensverhandlung des Meeres von nur rund 40000 Mann, in Ermangelung einer achtunggebührenden Kriegsmarine gar nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft seine Interessen in fernen Ländern zu schützen? Die großen Seemächte müssen auf ausländische Stationen kostspielige Flottenkörper dauernd unterhalten; ihre Ausflottenbesätze befehlen die großen Erträge Chinas bis tief ins Innere, ihren diplomatischen Vertretungen sind Schuppen auf Seite gegeben usw. Detaillierten Aufstellungen über Belgien geht es gar, trotzdem viele Millionen belgischen Kapitals, in Eisenbahnen, Bergwerken, Handelsunternehmungen angelegt, auf die Auslandsländer verlegt sind. Der kleine neutrale Staat hat aber See umfangreiche und wertvollere Interessen als z. B. die Großmacht Italien, und er kann in verhältnismäßiger Sorglosigkeit sie noch weiter ausbauen, etwa durch Schaffung eigener Schiffbauindustrien, ein Projekt, dem tatkräftige Förderung seitens des Königs Albert in Aussicht liegt.

Warum nun ist Belgien in der beneidenswerthen Lage, ohne große allgemeine Kosten Welt handelspolitisch

treiben zu können? Weil seine faktuelle Bionierarbeit sich mehr oder weniger an die der Großmächte anlehnt, weil eine Bedrohung belgischer Interessen über See nicht eintreten könnte, ohne daß gleichzeitig auch andere europäische Interessen gefährdet würden. Das hat sich bei den Vorkämpfen in China gezeigt. Frankreich als nächstberühmte Großmacht übernahm damals sofort die Rolle eines Protektors der belgischen Interessen. Das Küstengebiet des Kongostaates, fast 2 1/2 Millionen Quadratmeter, aus eigenen Nachmitteln zu schützen, wäre Belgien im Falle eines Aufstandes der Eingeborenen ebenfalls wohl stande. Doch die im Handel im Kongobecken beteiligten Großmächte müßten auch hier einbringen, und da der gegenseitige Abbruch die Erlangung besonderer Vorteile für eine von ihnen unmöglich machen dürfte, braucht Belgien kaum eine Eingabe seines Reichsrechts am Kongostaat zu befürchten. König Albert übernimmt also die Regierung über ein in jeder Beziehung bevorzugtes Land unter den günstigsten Verhältnissen.

#### Erziehung zur Sparbarkeit.

Die Erziehung zur Sparbarkeit ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, insofern dadurch der allgemeine Volkswohlstand gehoben wird, wünschenswert und mit allen Mitteln zu unterstützen, sondern vor allem auch aus gesellschaftlichen Gründen. Selbst ein kleines Sparbuch ist dem Besitzer ein länderiger Beweis für die Erziehbildung seiner Arbeit und stimmt ihn dadurch zu fröhlichen. In Jahren der Not stellt es einen Notarzahn dar und gibt schließlich seinem Besitzer mit der Zeit die Möglichkeit, sich zu einer höheren Lebensstellung emporzuarbeiten. Es ist daher ein Zeichen wirtschaftlichen und politischen Fortschritts, wenn voran am ersten wirtschaftlichen Unternehmungen der Spartrieb der bei ihnen anstellenden Personen noch Mäßigkeit gefördert wird. Diese großen Unternehmungen handeln dabei auch, was andere Werke zur Nachahmung reizen sollte, mit in ihrem eigenen Nutzen: sie sichern sich dadurch einen zutriebenen und vorwärtsstrebenden Arbeiter- und Beamtenstand, in dessen Händen ihr Vorteil weit besser ruht, als in den Händen einer sozialdemokratisch verhetzten Arbeiterklasse.

In anerkannter Weise hat sich die bekannte Firma Krupp in Essen die Förderung des Spartriebes ihrer Arbeiter und Angestellten anlegen lassen. Sie hat zu diesem Zwecke eine eigene Sparanstalt eingerichtet, welche die völlig freiwillige Spargabe nicht nur am meisten verwaltet und ihre Einzahlung auf die übliche Sparrate bewirkt, sondern ihnen auch die Verzinsung der Sparrate mit 1 v. Hundert übersteigende Verzinsung bewirkt. Um den Spartrieb weiterhin zu fördern, stellt die Firma Krupp jährlich ein vom Hundert der Gesamtsumme der Sparraten zur Verfügung, die im Wege der Verlosung unter den Sparern verteilt werden. Diese Summe beträgt gegenwärtig 44650 Mk., aus der 875 Treffer gebildet werden; 25 Mk. Guthaben berechtigen jedesmal zu einem Lose.

Diese Einrichtung zum Wohle der Arbeiter hat bewirkt, daß sich in zehn Jahren die Zahl der Sparcr weitverjüngt hat. Sie ist von

1288 auf 12778 gestiegen und umfasst jetzt 87 1/2 v. H. aller Arbeiter und 59,1 v. H. der mit Monatsgehalt angestellten Beamten. Gerade die Sparprämien können beitragen zu sein, den bei uns in Deutschland noch verhältnismäßig wenig ausgebildeten Spartrieb zu steigern. Es ist daher erfreulich, daß dieses Verfahren auch bei anderen Unternehmungen Eingang gefunden hat. Dies ist beispielsweise der Fall auf der Brandenburg-Grube des Grafen Ballestin in Rastow und vor allem auch auf der feierlichen Herrschaft Rabinen. Durch einen am 27. Januar 1906 veröffentlichten Erlaß hat der Kaiser festgelegt, daß er, um den Spartrieb der Erwerbenden zu fördern, auf jedes über 15 Mk. lautende Sparguthaben 50 Pf. schenken und einem Fonds überweisen wolle, welcher jährlich unter den Sparern als Prämie verteilt wird.

Das Verfahren, die Verteilung der Sparprämien durch das Los zu bewirken und so dem Zufall ohnehin zufallen, erscheint als ein großer Fortschritt gegenüber den früheren Verfahren, die darauf hinausliefen, die Sparprämien als Belohnung für Wohlverhalten zu gewähren. Dadurch wurde unter der Arbeiterschaft vielfach einer unwürdigen Streiterei und Augenweiderei Vorlauf geleistet. Abgesehen davon, trägt eine derartige Prämie oft im Verhältnis des Amokens, was mit dem Selbstgefühl selbständiger Arbeiter nicht recht vereinbar ist und mit den Grundgedanken unserer Sozialpolitik im Widerspruch steht. Die verlangt Wohlhabensrichtungen, nicht Wohlthätigkeit; Rechtsansprüche, nicht aber Ermessensbefehle. Gerade in dem Umfange, daß der Kaiser sich ebenfalls für die Verteilung der Sparprämien durch das Los entschieden hat, wird man nicht nur einen Beweis für sein Wohlwollen seinen Arbeitern gegenüber, sondern auch von einer durchaus zeitgemäßen und mit dem Geiste der neuzeitlichen Sozialpolitik übereinstimmenden Gesinnung erblicken.

#### Politische Abersicht.

##### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dezember. (Hofnachrichten.) Der Kaiser nahm heute vormittag im Neuen Palais die Vorrede des Kultusministers Dr. Meißner und des Vizepräsidenten des Reichstages Geheimen Rats von Valentini entgegen.

Prinz Heinrich ist heute nachmittag um 3 Uhr von Wien nach Potsdam abgereist, von wo er sich nach Brüssel begeben wird, um dort den Kaiser am Mittwoch bei den Besprechungsarbeiten zu vertreten. An der Besetzung des Reichstages befinden sich sein Hofmarschall Freiherr v. Seckendorff und sein persönlicher Adjutant Kapitänleutnant A. Niebohm.

(Der Reichsanzeiger) meldet: Dem Ministerialdirektor im Ministerium für öffentliche Arbeiten Geheimrat Lehmann ist die nachgelagerte Entlassung aus dem Staatsdienst unter Verweisung des Kronenordens erster Klasse erteilt, zum Nachfolger ist der Geheimrecherungsrat Lehmann ernannt worden.

(Personalien.) Der Regierungspräsident von Jaxoburg in Danzig ist in gleicher Weise aus dem Staatsdienst unter Verweisung des Kronenordens erster Klasse erteilt, zum Nachfolger ist der Geheimrecherungsrat Lehmann ernannt worden.

Zum Präsidenten der Regierung in Wodenburg ist der Ober-

#### Am Roten Kliff.

Ein Roman von der Intellektuellen

von Wang Wolke

1) „Was schert Euch mein Weib?“ brante der Schiffer auf. „Dat Antje licht bei Euch über mich bellag!“ Das liebt sie natürlich, da ist keiner so idelott, wie ich, ihr Mann!“  
„Ihr irrt, Henning, ich habe Euer Weib lange nicht gesehen und sie hat auch kein Wort zu mir über Euch gesprochen. Ich weiß, was auf unierer Antje vorgeht, selbst wenn ich 'ange' fort bin und ich weiß, daß die Wege, auf denen Ihr wandelt, keine guten sind.“  
Der Schiffer sprang argwöhnlich auf.  
„Seid Ihr der Pastor, Herr Baron, der ein Recht zu haben glaubt, mit der Wege zu weichen?“  
„Mein, Herr von Ranpau, davon steht nichts geschrieben. Ich bin ein ehrer Herr und kann tun und lassen, was mir beliebt.“  
„Aber Ihr habt doch Kinder, Henning! Macht es denn Euch gar nichts, Euer Weib so zu kränken, die Mutter Eurer Kinder? Ich hab Euch gestern früh mit Die Tamen über die See gehen, ich hab Euch mittags mit Die Tamen in den Dünen liegen, ich hab Euch abends mit Die Tamen auf das Meer hinaus rudern, während Euer Weib in stillem Jammern zu Hause saß und ich gränzte und die Hände rang über Euch. Schäm! Ihr Euch nicht?“  
Henning Rintens wandte sich mürrisch ab. Es wurde ihm unbehagen unter den halsbrennenden Augen des Mannes, der das wollte er, in seiner Seele los.  
„Schömen?“ kam es stöhnend aus seinem Munde. „Warum denn? Um so ein bunnes Weib, das den ganzen Tag gränt und flennt, und dem unereichend doch nicht gut genug ist? Nein, Herr! Ich habe es satt, immer Vorwürfe zu freigen und immer in ein Gesicht zu sehen, das feimmal lacht. Ich wußte auf den ganzen Ermpel zu hauen. Ich will mein dicken Ober geniesen, und Die Tamen, die verheißt zu lachen, das ich 'ne Weibler. Na, Ihr kennt sie ja auch, ich glaube fast, sie hat Euch noch den Sinn bröüt, die rote Öter, und nun wollte Ihr es mir verweiden, daß mir Die Öter gefällt, als Antje mit ihren ewigen Verwünschungen und dem ersten Gesicht, daß ich schon gar nicht mehr sehen kann.“

„Ihr habt doch Kinder, Rintens, denkt doch an sie!“  
„Ja, ja, du lieber Herr, sie sind noch so klein, und Antjes Sache ist es, sich darum zu kümmern. Aber Ihr es glauben, Herr, daß sie von den Kindern ferngehalten ist und sich hier bei dem Sturz unterjenseitlichen herumtreibt in der Nacht? Na, morgen werde ich ihr das antretiden.“  
„Ihr werdet ihr kein Haar krümmen, Henning Rintens, oder Ihr kriegt es mit mir zu tun. Wenn Ihr denn, daß Euer Weib ohne triftige Ursache den ewigen Weg von Wit hierher gemacht hat bei dem schredlichen Wetter? Kennt Ihr vielleicht den Grund?“  
Der Schiffer lachte zusammen unter den durchdringenden grauen Augen des Mannes, der jetzt langsam im Zimmer auf und niederging.  
Der Grund? Der war ja offenbar, aber das konnte er diesem hochmütigen Keel da, der tat, als wäre er, Henning Rintens, ein Schuttpauer, doch nicht liegen.  
„Es ist eben ihre Ueberkomftheit“, grollte er. „Wie von Einnen ist sie über Eren Willen, gerade, als hätte sie ihn lieb gehabt, wo ich doch ihr Mann bin, und der andere sie nichts angeht.“  
„Es lag etwas Auereides in dem braunen Gesicht mit den süßlichen Manougen, und Oeert von Ranpau empfand diesen Blick fast beklemmend.“  
„Natürlich hat sie ihn lieb gehabt“, gab er ernst zurück, „er war ja ihr Bruder, der ihre Stintheit mit seiner sanften, weichen Hand behütete. Doch das verheißt Ihr ja nicht, Henning, und es ist auch nicht nötig. Das aber sage ich Euch, wenn ich wieder erlaube, daß Ihr Euer Weib mißhandelt, so ist meine Geduld mit Euch zu Ende. Ihr müßt schon, was ich meine. Nicht amonst hat Ihr selbst heute Euer Weib in den freibrennenden Gedacht. Antje steht von heute auf unierem Schup. So, das wollte ich Euch bloß sagen, und nun macht, daß Ihr heimkommt. Wenn Euer Weib sich erholt hat, werde ich es selbst im Vorwort bringen, dahin gebort sie jetzt, bis man Eren Rintens eingekerkert hat.“  
Und ich werde es nicht, sie hat nichts bei den hochmütigen Pastorsleuten zu tun.“  
„Wenn Ihr dem Begräbnis fernbleiben wollt, Henning Rintens, so könnt Ihr das ja tun. Ihr werdet ja wohl am besten

wissen, warum es geschieht, aber Euer Weib, das müßt Ihr gewähren lassen, sie gehört ja zu den Niessens.“  
„Und die Kinder?“ fragte der Schiffer großmütig, unklar zu dem vornehmen Mann aufstehend, der sich so selbstherrlich in seine inneren, häßlichen Familienangelegenheiten mischte.  
„Ich bin überzeugt, daß Aran Antje, die sie forngung von Eist, die Kinder gut verjorgt hat.“  
Der Schiffer lachte raus auf. „Sie hat ja einen schönen Anwalt an Euch, Herr. Ihr tut ja, als wäre das vürsthergeheine Weib da ein Ausbund von Jugend, wo Ihr sie doch kaum kennt, oder ihr es nicht so? Wie?“  
Wieder traf den Baron ein lauernder, fast haßerfüllter Blick.  
„Ich habe Euch nun nichts mehr zu sagen, Rintens. Wenn Euer eine Seele sich nicht schämt, daß Ihr Euer Weib, die Mutter Eurer Kinder betrügt und mißhandelt, so kann ich nicht nur das Geheiß erziehen.“  
„Weiß?“ Der Schiffer schlug mit der Faust konierend auf den Tisch. „Geheiß, laßt doch das Geheiß kommen. Mein Ihr, ich fürchte es.“  
„Genug!“ entgegnete der Baron, die Tür zur Halle öffnend. „Ihr könnt jetzt gehen, und morgen, Henning Rintens, höflich ich Euch bei dem Begräbnis von Eren Niessens wiedergutheben. Verhänden.“  
Den Augen der beiden Männer begegneten sich, einander feindlich melfend. In beiden Augen troble ein fester, unbegleiteter Wille.  
Henning Rintens streifte nicht mit einem Blick des Aufschlagers, auf dem Antje, den dem aufgeregten Wendenbar, wie von einem Mantel umhüllt, schlummernd lag.  
An der Türe wandte sich der Schiffer und rief, den Letzold umgährend und die Wachsflanze tief in das Gesicht schiebend, zurück: „Nach Hause soll sie sich gehen, wenn sie ertränkt, sie hat nichts bei den Niessens zu tun.“  
Baron Ranpau wollte abwendend mit der Hand und schloß ohne ein Wort die Tür, dann klopfte er leicht seine Hände gegeneinander, als wollte er etwas Unlaunders abschteln.  
„Behutung tret er zu dem Vancr, auf dem Antje von Aran Bundes sorglich gebettet, ruhte. Um Ramin hingen Antjes Kleider, Das Regenrad, das sie getragen. Los nach am Haben





# Panzer-

## Wringmaschinen



# Karl Möller

Brüderstr. 9a,

sind unverwüstlich! :: am neuen Amtsgericht. ::

**Hosenträger,**  
bestes Weihnachtsgeschenk,  
eigenes Fabrikat,  
daher größtes Sortiment  
u. Lager in Halle.

Gummi-  
Herren-Hosenträger  
von 38 bis 43.

**A. Weiffenbach,**  
Rannischestr. 1.

# BÄR S Total- Spielwaren-Ausverkauf

Von heute ab: Verkauf zu jedem annehmbaren Preise.

Ferner gelangen zum Verkauf:

Grosse Posten: **Baumschmuck.**

Darunter:

Kugeln, Ketten, Guirlanden, Baumspitzen, Lametta,  
Lichthalter, Glocken-Geläute, Engelhaar, Sterne,  
:: Glocken, Weihnachtsmänner etc. zu ::

## riesig billigen Preisen.

**Pianos Ritter**  
Hof-Pianofabrik.  
Flügel  
Harmoniums

größte Auswahl.  
Sicherste Garantie.  
Nur anerkannt gediegenes  
Fabrikat zu mässigem Preis.  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

**Trau-Ringe**  
nur beste Metalle,  
fingerringe, gefest. gelbmetall,  
von 3 50 bis zu den feinsten.  
— reichhaltiges Lager. —  
10% Rabatt. — Gravieren gratis.

**Adolf Koch,**  
Behnstraße 1.  
Reparaturen an Schmiedegeräten auswärts  
u. Halle. Pörschens Schülertempel 1.

Die schönsten  
sind meine soliden



Hochfeine  
Damentäschchen.

## Weihnachts-Geschenke

- Reisekoffer
- Reisetaschen
- Kupee-Koffer
- Hutkoffer
- Blusen-Koffer
- Rohrplatten- und Rindleder-Koffer
- Damengürtel
- Schultornister
- Akten- und Notenmappen
- Schreibmappen
- Brieftaschen
- Zigarrenetuis
- wirklich solide
- Leder-Portemonnaies
- Reise-Necessaires.

Reizende solide Neuheiten in grösster Auswahl.  
Meine soliden Sattlerwaren sind nicht teurer als die unsoliden  
viel angelegenen Galanterie- und Bazarwaren.

Reparaturen schnellstens. — Alle Ersatzteile auf Lager. — Fernspr. 2178.  
Seit 1892 Leipzigerstrasse 67.

**Paul Göldner**  
Albert Herrmann Nachf. g.  
Halle a. S.  
**67 Leipzigerstr. 67**  
Grösstes Spezialgeschäft  
am Platze.



**Gaskronen,**  
reparaturfähige Ausw. d. G. Brosse, Seibigerstr. 96.

Bei ein  
**Grundrind, Gesicht**  
aber ländliche Anwesenheiten  
oder verfahren mit Teil-  
haber oder Quoten (nicht  
hier oder anders, wende sich  
bestenfalls an die  
**Zentral-Verkaufs-Börse**  
Deutschlands,  
Leipzig, Nordstr. 1.  
Besuch erfolgt kostenlos!

**Kaloderma-Toiletten-Seife**  
a Stück 50 Pfg., 3 Stück 1.40 Mk.  
**Kaloderma-Rasier-Seife**  
a Stück 1.00 Mk.  
**Kaloderma-Crème**  
a Tube 25 Pfg., 50 Pfg. u. 1.00 Mk.  
**Kaloderma-Puder**  
50 Pfg.

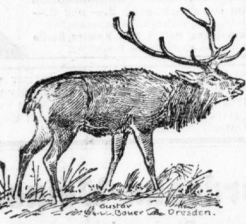
**Fritz Mischke, Coiffeur,**  
Bühnen meines Neubaus  
am Markt, 9.  
Wladimirstr. 2, Tel. 2146.

**Erich Heine,**  
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 33  
Eckhaus Alte Promenade.  
Lager und Werkstatt.  
von  
Weihnachts-Geschenken  
in Gold und Silber.  
:: Goldplattierte und ::  
:: versilberte Waren ::  
Fernruf 2830.

**Därme,**  
trocken und gefaltet, empfiehlt  
S. Hahn Dorotheenstr. 15

## Franz Wittig, Wild- u. Geflügelhandlung,

Ankerstrasse 12 u. Wochenmarkt. Telefon 815.



Grösstes, besteingerichtetes Hochwildgeschäft am  
Platze mit eigener Geirranlage

### ca. 100 Stück Hochwild

(Rothirsch, Damhirsch und Reh) am Lager.  
Empfehle zum bevorsteh. Weihnachtstische obiges  
**Hochwild** zerlegt und in ganzen  
Stücken, sowie

### pa. Hasen,

ung. Puten, Kapannen, Poularden, Poulets u. Gänse.  
Ferner erziele ich heute den Abschuss von  
Fasanenhähen aus der grossen Fasanerie d. Herrn  
Amtrat von Zimmermann, Benkendorf.

## Für die Feiertage

empfehle ich  
Frische Ananas, Kaviar in Dosen, Sardinen in Oel, Neunaugen,  
Heringe, Aal und Krabben in Gelee, Heringe in verschiedenen  
Saucen,  
Anchovis und russ. Sardinen, Lachs in Dosen.  
**Gehensungen!**

Braunsch. Gemüse- u. Fruchtkonserven in vollwertiger Packung.  
Echte Liköre, Rum, Arrak, Kognak und Punsch.  
Apfelwein-Champagner in 1/1 und 1/2 Fl. a 2,50 und 1,50 Mk.  
für Bowlen ganz besonders zu empfehlen.

**A. Trautwein,** Grosse Ulrichstrasse 31.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Aluminium-

garantiert rein Kochgeschirr  
und Fleischerartikel  
kaufen Sie am allerbilligsten  
ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik.

**Morgen Mittwoch** unvorderr-  
rücklich **letzter Tag**  
Talamtstrasse 3, am Buttermarkt.

Selten günstige Gelegenheiten für Hausfrauen, Wirte u. Fleischer. Jedermann kann sich ein  
Stück Kochgeschirr zulegen. Reise nach Halle lohnt. Es soll und muss verkauft werden.

Ich viere  
1/2 Dutz  
ca. 250  
bis 325  
seit Jahren nicht so groß  
Delikat! ff. Sauerware.  
52 Pfg. 6. Brod. 3 Mk.  
50 Pfg. 21. 1/2 50 Mark  
muss 60 Braut. je 3 Mk.  
3 Pfg. = 2 1/2 Mk.

Alles  
zu  
sam-  
men  
2.55 Mk.  
20  
reibe  
35  
20  
40 Sprott-  
Gelseher, 12 Pfund. ob. 15 Pott-  
Napp Racht, Zwimunde 47.

hat  
in  
durch  
Sebanne  
Berlin  
18.

ff. Briefpapiere  
inger. Ansch. Th. Loebeling Nchl.  
Papierhandlung, Schmeistr. 15.

## Prima Wild u. Geflügel

Prima hausschlachtene Wurstwaren.  
Best. Bestellungen, welche prompt ausgeführt werden rechtzeitig erheben.

**Oscar Keller Nachfolger,** Steinweg 32.  
Telephon 2179.  
NB. Morgen, heute jeden Mittwoch Schlachtfest.

**Strümpfe**  
kauft man gut im  
Spezialgeschäft von  
**Gebr. A. & H. Loesch,**  
Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 80.

**Gänse!!**  
Ein großer Vollen selbstgeschlachtet, schlachtwürdig  
**prima Fettgänse**  
eingetroffen und sind billig zu verkaufen im  
Gasthof zur Weintraube, Geiststr. 58. Tel. 2370.